

## Mitteilung des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie im Rahmen des Jahreskongresses im April 2005 ist die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie als kooptiertes Mitglied wie auch andere wissenschaftliche Gesellschaften in die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie als Dachgesellschaft aufgenommen worden. Die Deutschen Kinderchirurgen sind nun mit Sitz und Stimme durch ihren Präsidenten dieser Gesellschaft als gleichberechtigtes Mitglied vertreten. Herrn Prof. Bauer, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, danke ich für seine freundlichen und zukunftsweisenden Begrüßungsworte im Rahmen der Präsidiumssitzung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie in München. Bereits am Eröffnungstag des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie saßen die Präsidenten der kooptierten wissenschaftlichen Gesellschaften auf Einladung des Präsidenten, Herrn Prof. Dr. med. M. Rothmund, auf dem Podium und demonstrierten Gemeinsamkeit.

Gemäß unserer Satzung stehen in Bremen Neuwahlen des erweiterten Vorstandes an. Sowohl der Präsident als auch der Stellvertreter und die Kongresspräsidenten stehen nicht zur Wahl, sodass ich darum bitte, seitens der Mitglieder entsprechende Vorschläge zeitgerecht mir zukommen zu lassen. Der Vorstand der DGKCH wird sich am 25. Juni diesen Jahres ebenfalls darüber beraten.

Das Protokoll über die Mitgliederversammlung im April 2005 im Ratssaal der Stadt München liegt noch nicht vor und wird Anfang Juli diesen Jahres auf unserer Website zu lesen sein.

Herzlich danken möchte ich dem federführenden Kongresspräsidenten, Herrn Prof. Kellnar, dem es m. E. sehr gut gelungen ist, den kinderchirurgischen Part auf dem Kongress komprimiert zu organisieren. Gelitten hat darunter ein wenig die Mitgliederversammlung, da aufgrund des späten Zeitpunktes und der Abreisebereitschaft vieler Mitglieder lediglich 38 Mitglieder anwesend waren. Herr Prof. Hecker hat sich sehr herzlich und gerührt für die Ernennung zum Ehrenpräsidenten unserer Gesellschaft bedankt. Für das Kongressjahr 2006 haben die anwesenden Mitglieder Herrn Prof. Schier als Kongresspräsidenten in Mainz, für das Jahr 2007 Herrn Prof. Hümmer in Erlangen gewählt.

Unsere Geschäftsstelle im Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin-Mitte, wurde bis jetzt finanziell sowohl von der Deutschen Gesellschaft für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie als auch den Deutschen Kinderchirurgen getragen. Seit Ende letzten Jahres bahnt sich eine endgültige Trennung der Geschäftsstellen an. Der Wunsch, die gemeinsame Geschäftsstelle aufzuheben, wurde seitens der Herzchirurgen erklärt, die aufgrund einer Umstrukturierung ihrer Geschäftsstelle jetzt einen höheren Raumbedarf haben. Mit Herrn Dr. Beckmann, dem Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie erfolgten zwischenzeitlich die notwendigen Gespräche. Ab 1.10. diesen Jahres wird die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie nach Fertigstellung der Renovierung des Langenbeck-Virchow-Hauses im 4. Obergeschoss eine kleine Geschäftsstelle einrichten und diese mit einer Halbtagskraft besetzen. So ist sichergestellt, dass die Deutschen Kinderchirurgen öffentlichkeitswirksam weiterhin eine eigene Geschäftsstelle betreiben.

Gerne möchte ich Sie auf einen Artikel aus den Mitteilungen des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen e. V. (BDC) hinweisen, in dem es um die Qualität der chirurgischen Weiterbildung in Deutschland geht. Herr Ansorge und weitere Autoren kommen zu dem Schluss, dass in mindestens 50% der Kliniken unzureichende Weiterbildungsstrukturen existieren. Dies wird in unserer Gesellschaft nicht anders sein, deshalb wurde die Arbeitsgruppe Logbuch/Curriculum, Leitung CA Dr. Albrecht, Dortmund, inauguriert und hat ihre Arbeit aufgenommen. Der erwähnte Artikel ist im Band 44 des BDC, 4/April 2005 nachzulesen.

Mit der Georg Thieme Verlag KG, herausgebender Verlag des European Journal of Pediatric Surgery, habe ich im Rahmen des Danziger Europäischen Kinderchirurgenkongresses abschließend über die Vertragsgestaltung gesprochen und den Vertrag unterschrieben. Neben dem Bezug der Zeitschrift für jedes einzelne Mitglied ist es den Mitgliedern künftig auch möglich, online auf die Volltextinhalte des European Journal of Pediatric Surgery zuzugreifen. Dazu ist nur die persönliche Registrierung bei der Online-Datenbank des Georg Thieme Verlags „thieme-connect“ nötig unter [www.thieme-connect.de](http://www.thieme-connect.de) oder [www.thieme.de/ejps](http://www.thieme.de/ejps).

Unsere europäischen Kollegen beobachten die deutschsprachigen Mitteilungen mit Skepsis und fürchten um die Qualität einer gesamteuropäischen wissenschaftlichen Zeitung. Ebenso werden die deutschsprachigen, französischen und spanischen Zusammenfassungen der englischsprachigen Artikel als nicht notwendig erachtet.

Auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie in Bremen werde ich Sie um Ihr Votum bitten, die deutschsprachigen, französischen und spanischen Zusammenfassungen als entbehrlich zu erklären.

Davon unberührt wird das European Journal of Pediatric Surgery aber von allen beteiligten Nationen und Gesellschaften als anerkanntes und wichtiges europäisches Forum für Kinderchirurgie betrachtet und unterstützt.

Berlin/Gdansk, den 28. 5. 2005

Dr. Ulrich Hofmann  
Präsident der DGKCH

### Jahresbericht 2004 der Akademie für Kinderchirurgie der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

Nach inhaltlicher und organisatorischer Abstimmung mit der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendchirurgie fand die 39. Weiterbildungsveranstaltung vom 5. – 7.11.2004 in Leipzig statt.

Der Ankündigung waren 82 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gefolgt.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Thoraxchirurgie im Kindesalter (Prof. Dr. J. Engert)
- Technik der Lungensegmente/Lungenlappenresektion Metastasenchirurgie (Prof. Dr. U. Eichfeld)
- Chirurgische Intervention bei Malformationen und entzündlichen Läsionen der Lunge (Prim. Univ.-Prof. Dr. A. Rokitansky)
- Mekoniumassozierte Passagestörungen (Prof. Dr. H. Mau)
- Diagnostische Endoskopie (Prof. Dr. T. Richter)
- Praktische Endoskopie des Verdauungstraktes am Modell (PD Dr. U. Bühligen)
- Therapeutische Endoskopie (Dr. I. Schiefke)
- Differenzierte Therapie des Gör (Prof. Dr. B. Ure)
- Posteriore Urethralklappen (Prof. Dr. R.-B. Tröbs)
- Blasenektrophie (Prof. Dr. G. Schott)
- Praxis der endoskopischen subureteralen Defluxunterspritzung bei VUR (Dr. C. Geyer)
- Hirntumoren im Kindesalter – Operative Strategie (Prof. J. Meixenberger)
- Hirntumoren im Kindesalter – Strahlentherapie (Prof. R.-D. Kortmann)

- Stumpfversorgung an der oberen und unteren Extremität (ChA PD Dr. Stehen)
- Rund ums Knie – Frakturen des distalen Femur und der proximalen Tibia (Prof. Dr. J. Mayr)
- Katheter in der Kinderchirurgie (Dr. E. Frigo)
- Infektion und rationale Antibiotikatherapie beim chirurgisch kranken Kind (Prof. Dr. Handrick)
- Immunologie und Zellanalytik (PD Dr. A. Tarnok)
- Perioperatives Management bei AGS, Mb, Addison und Diabetes mellitus (Dr. W. Hoepffner)

Die Themenauswahl entsprach allgemein den Erwartungen. Die Qualität der Vorträge wurde überwiegend mit gut/sehr gut eingeschätzt. Die jungen Kollegen zeigten sich diskussionsfreudig, kritisch und aufgeschlossen. Die Antworten einer anonymen Evaluation sind in Tab. 1 aufgelistet.

Ein gemeinsamer Ausflug in den Südraum von Leipzig zeigte uns die grandiosen Dimensionen des ehemaligen Braunkohleabbaugebietes. Heute wird mehr und mehr Terrain von der Natur zurückerobert und nicht nur Naturliebhabern eröffnen sich besondere Biotope. Die wiederaufgeforsteten Flächen und die verfüllten Tagebaurestlöcher gaben uns einen Vorgeschmack auf die zukünftige „Neue Sächsische Seelandschaft“.

Auf den Spuren Bachs lauschten wir dem besonderen Klang der Hildebrandorgel in der kleinen Dorfkirche Störmthal. Abends gab es viel in Leipzig zu entdecken.

„Mein Leipzig lob ich mir“ – Goethes Worte treffen auch heute wieder zu und es gibt viel zu entdecken. Herzlichen Dank an die Leipziger Mannschaft.

Wir planen die nächste Weiterbildungsveranstaltung im Oktober 2005. Was soll besser werden?

Die jungen Kollegen wünschen sich die Anwesenheit der „Lehrer“ über die gesamte Zeit mit fruchtbringenden Impulsen für eine angeregte Diskussion und mehr Nähe zur Praxis. Als Organisatoren wollen wir wieder ein Repetitorium digital erstellen bzw. hand outs der Referenten austeilen.

Packen wir's an

Prof. Dr. Karin Rothe  
Leiterin der Akademie

Tab. 1 Evaluation der 39. Weiterbildungsveranstaltung Kinderchirurgie, Leipzig, 5. – 7.11.2004

Qualität der Referate	Anzahl der Referate		Dauer der Referate		Teilnehmerzahl		Diskussion		Themenauswahl entsprach Erwartungen		
sehr gut	14	zu viel	–	zu lang	3	zu viel	3	zu lang	14	ja	36
gut	25	richtig	36	richtig	38	richtig	38	richtig	27	nein	5
schlecht	2	zu wenig	5	zu kurz	–	zu wenig	–				
gesamt	41		41		41		41		41		41

## Mitteilungen aus den Kinderchirurgischen Kliniken

### Medizinische Kinderakademie Wilhelmstift

Die Idee der Kinderuniversität ist in Hamburg nicht neu. Das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Hamburg-Rahlstedt bietet nun aber erstmals ein reines Programm für die medizinischen Wissenschaften an. Und anders als an der Kinderuni beschränken sich die Vorlesungstage nicht nur auf Vorträge, vielmehr werden auch Praktika abgehalten.

Ziel der Medizinischen Kinderakademie Wilhelmstift ist es, Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 14 Jahren aus Hamburg und der näheren Umgebung medizinische Fachinformationen in altersgerechter Weise zu vermitteln. Dadurch soll einerseits das gesundheitsbewusste Verhalten verbessert, andererseits aber auch eine Sensibilisierung gegenüber erkrankten Kindern und Jugendlichen erreicht werden.

Für das Jahr 2005 wurden drei Vorlesungstage vorbereitet:

- Montag, 21. März 2005 (in den Frühjahrsferien)
- Sonnabend, 18. Juni 2005
- Mittwoch, 5. Oktober 2005 (in den Herbstferien)

An jedem Termin werden jeweils drei Vorlesungen gehalten und vier Praktika angeboten, aus denen die Teilnehmer zwei auswählen können. Der Akademietag beginnt um 9:00 Uhr und endet um 16:00 Uhr. Die Teilnehmer werden während der Kinderakademie in den Räumen des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift kostenlos gepflegt.

Die Themen für die Vorlesungen und Praktika wurden aus einer internen Umfrage unter Kindern und Jugendlichen ermittelt. In Zukunft können die Interessierten auch Fragen und Themenwünsche per E-mail äußern. Es wurde eine Homepage unter [www.kinderakademie-wilhelmstift.de](http://www.kinderakademie-wilhelmstift.de) erstellt und die Adresse [info@kinderakademie-wilhelmstift.de](mailto:info@kinderakademie-wilhelmstift.de) eingerichtet. Dort ist auch der Anmeldebogen für die Veranstaltungen anzufordern oder herunterzuladen.

Für den ersten Akademietag am 21. März 2005 wurden folgende Vorlesungsthemen ausgesucht:

- Wie bewegt sich unsere Hand?
- Warum wird man krank, wenn man raucht?
- Wie kann ich im Notfall helfen?

An Praktika wurden angeboten:

- Herstellung von Medikamenten
- Rollstuhl- und Unterarmgehstützentraining/Lungenfunktionsmessung
- Erste-Hilfe-Kurs
- Kochkurs: gesunde Süßigkeiten, Gesundheitsburger

Die Teilnahme an der Medizinischen Kinderakademie Wilhelmstift ist kostenlos. Voraussetzung ist eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten. Aus den eingegangenen Anmeldungen werden 80 Schüler ausgelost und altersentsprechend aufgeteilt.

Die Vortragenden und Praktikumsleiter kommen aus dem Kinderkrankenhaus selbst. Es ist jedoch bei entsprechenden Themenwünschen auch vorgesehen, externe Referenten einzuladen.

Wenn sich ein Schüler intensiver mit einem medizinischen Thema beschäftigen möchte, wird im Rahmen der Medizinischen Kinderakademie Wilhelmstift die Möglichkeit gegeben, unter ärztlicher Anleitung eine „Kinderdoktorarbeit“ zu verfassen. Hierbei soll die Funktion eines Organes oder eine bestimmte Krankheit nach eigener Recherche näher beleuchtet werden. Die Hausarbeit wird dann von zwei Ärzten des Kinderkrankenhauses Wilhelmstift begutachtet. Jede gute Arbeit wird auf der Homepage der Kinderakademie veröffentlicht. Außerdem sollen einmal im Jahr im Rahmen einer Doktorfeier die Würden eines „Kinderdoktors“ verliehen werden.

Der Rat der Medizinischen Kinderakademie Wilhelmstift, Frau Annica Christensen, Frau Susanne Maas, Frau Maren Mumme, Herr Dr. Sönke Siefert und Herr Dr. Rüdiger Werbeck freuen sich auf das neueste Projekt des Kinderkrankenhauses. Der erste Akademietag war bereits ein großer Erfolg, der ein sehr positives Echo bei den teilnehmenden Kindern und ihren Eltern sowie in der Presse hervorgerufen hat.

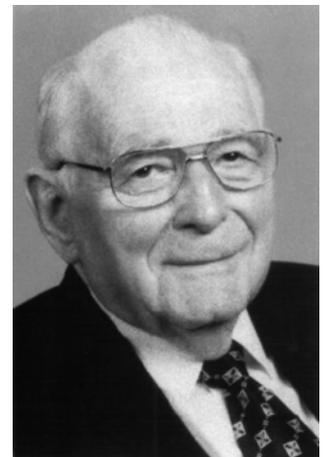
Dr. Rüdiger Werbeck

## Historisches

### Ehemalige Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

#### **Fritz Meißner (1920–2004)**

Wir erinnern uns an das Lebenswerk von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Fritz Meißner, Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie seit 1990, Ehrensensator der Universität Leipzig, Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher LEOPOLDINA, Mitglied der „British Association of Paediatric Surgeons“, Ehrenmitglied zahlreicher Europäischer Gesellschaften für Kinderchirurgie und Ehrenmitglied der Sächsischen Chirurgenvereinigung.



Fritz Meißner gehörte zu den herausragenden Vertretern der Kinderchirurgie und war ein weltweit anerkannter Nestor unseres Fachgebietes. Er leitete von 1959 bis zu seiner Emeritierung 1986 die Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie der Universität Leipzig. Es gelang ihm, eine beneidenswert vorbildliche Klinik von internationalem Maßstab zu profilieren. Trotz Beschränkungen und begrenztem Freiraum unter DDR-Bedingungen wurde moderne Kinderchirurgie betrieben. Seine Beharrlichkeit und Durchsetzungskraft beim Umsetzen neuer Ideen waren unübertroffen. Auf genialen Umwegen löste er die räumliche Erweiterung der Klinik. Die von ihm vorangetriebene Spezialisierung einschließlich der kinderchirurgischen Intensivmedizin sah er

nie als Selbstzweck an, sondern er hatte immer das kranke Kind als Ganzes im Auge. Ihm galt seine persönliche Erfahrung und Lebenseinstellung.

Als Klinikchef war Fritz Meißner gefürchtet und gleichsam geliebt. Seine Standhaftigkeit, Toleranz, Geradlinigkeit, seine Strenge und Gutmütigkeit hielten die emotionelle Waage. Bildung bedeutete für ihn intellektuelle Bescheidenheit und humane Existenz, seine größte politische Sorge war die Erosion der Grundwerte. Musik galt als Schlüssel für das andere, entspannte Ich.

Fritz Meißner war ein begeisterter Hochschullehrer. Sprichwörtlich berühmt waren seine Vorlesungen, die sich durch hohe Originalität und didaktisches Geschick auszeichneten. Wissenschaftliche Kongresse lebten mit ihm. Sein Auftreten war bestechend durch unerreichbare Rhetorik, scharfe und treffende Formulierungen, humorvolle Verknüpfungen und klare zukunftsweisende Gedanken. Konsultationstreffen mit nicht endenden Diskussionen sind seiner Initiative und Kreativität zu verdanken. Die junge Kinderchirurgengeneration ahnt kaum, an wie viel wissenschaftlichen Leistungen er gearbeitet hat und welche Fundamente vorliegen. Er war 1964 Gründungsmitglied der Zeitschrift für Kinderchirurgie und unterstützte leidenschaftlich die Entwicklung der Zeitschrift zum „European Journal of Pediatric Surgery“.

Auf Bestreben von Fritz Meißner wurde 1964 die Sektion Kinderchirurgie der Gesellschaft für Chirurgie der DDR gegründet, die er bis 1972 leitete. Mit der Gründung der Gesellschaft für Kinderchirurgie der DDR 1985 wurde er zu deren 1. Vorsitzenden gewählt.

Seit 1990 war Fritz Meißner Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie und hat wesentlich zur Vereinigung der Kinderchirurgen in Deutschland beigetragen. Er beeindruckte durch seine Ausstrahlung und sein Interesse an allen Angelegenheiten der Gesellschaft. In der Wendezeit schrieb ein alter Freund: „Wenn ich Bundespräsident wäre, dann würde ich ihm das Verdienstkreuz am Bande auf seine geschundene Brust hängen. Aber ich bin es nicht und werde ihn mit vielen anderen im Herzen bewahren und das ist wohl wertvoller als jeder Orden.“

Auch der Alma mater Lipsiensis war Fritz Meißner 60 Jahre lang verbunden. 1995 verlieh die Leipziger Universität ihm den Titel eines Dr. honoris causa für besondere Verdienste.

Fritz Meißner hat sich um die Deutsche Kinderchirurgie verdient gemacht und wird in der Geschichte unseres Fachgebietes und in der Erinnerung aller, die ihn kannten, weiterleben. In memoriam pflanzten Schüler und Freunde im November 2004 einen Catalpa-Trompetenbaum im Tertiärwald am Cospudener See bei Leipzig.

J. Bennek

## Nachruf

Im Alter von 82 Jahren verstarb in Wien am 24. April 2005 **Herr Universitätsprofessor Primarius a.D. Dr. Peter Wurnig** nach langer, in Würde und Geduld ertragener, schwerer Krankheit.

Herrn Prof. Dr. Peter Wurnig's Leben war bestimmt von der Berufung, dem kranken Kind zu dienen und zu helfen. Auf dem Gebiet der Kinderchirurgie war er weltweit anerkannt und pflegte nationale und internationale Freundschaften, die er unabhängig von der politischen Situation in Europa pflegte.

Die jährlich international, von ihm organisierten kinderchirurgischen Tage in Obergurgl/Ötztal, Österreich, bleiben den meisten europäischen Kinderchirurgen nicht nur aufgrund der wissenschaftlichen, sondern auch aufgrund der privaten und familiären Beziehungen unvergessen.

Prof. Dr. Peter Wurnig, Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie, Ehrenmitglied der Gesellschaft für Kinderchirurgie der DDR wird allen Deutschen Kinderchirurgen in Freundschaft verbunden bleiben und in Anerkennung seiner Verdienste der deutschsprachigen Kinderchirurgie in Erinnerung behalten. Prof. Dr. Peter Wurnig war Träger der Silbermedaille der skandinavischen Gesellschaft für Kinderchirurgie, Träger der goldenen Medaille um Dienste für die Kinder- und Jugendchirurgie (Martin-Gundolf-Medaille) der österreichischen Gesellschaft für Kinderchirurgie und Honorary member by the council of the British Association of Paediatric Surgery.

Für die Deutsche Gesellschaft  
für Kinderchirurgie

Dr. Ulrich Hofmann  
Präsident der DGKCH